



Interview: Wie könnte der Verkehr der Zukunft aussehen?



#WIE LEBEN
BLEIBT ALLES ANDERS



In der Zukunft wird sich vieles verändern. Zum Beispiel unsere Autos oder Flugzeuge. Autos werden kleiner und langsamer sein. Wir fliegen nicht mehr so viel in den Urlaub. Auch die Städte werden anders aussehen – alles ist viel näher beieinander. Wir gehen zu Fuß und fahren mehr mit dem Fahrrad. So wird unser Verkehr klimafreundlicher.

Udo Becker ist Professor an der Universität in Dresden. Er beschäftigt sich damit, wie der Verkehr in Deutschland in der Zukunft aussehen könnte. Vor allem schaut er, wie der Verkehr umweltfreundlicher werden kann.

Professor Becker, was glauben Sie – fahren wir in Zukunft immer noch vor allem in Autos herum?

Viele Leute fragen sich, ob es in 50 Jahren überhaupt noch Autos geben wird. Also solche Autos, wie wir sie heute kennen: Diese Dinger auf vier Rädern, die richtig viel Benzin verbrauchen. Die meisten Menschen denken, dass Autos unverzichtbar sind. Das stimmt aber nicht.



Sondern? Wie werden wir uns fortbewegen?

Die eigentlich wichtige Frage ist doch: Werden die Menschen in 50 Jahren noch da hinkommen, wo sie hinkommen müssen? Werden wir zur Schule kommen, zum Fußball, zum Klavierunterricht, zu den Freunden, zur Tante, zum Opa? Gute Nachricht: Ja, auch in 50 Jahren werden die Menschen dorthin kommen, wo sie hinkommen müssen. Aber: Sie fahren nicht mit Autos, die Abgase und Lärm machen. Es wird andere Autos geben. Diese Autos werden wahrscheinlich kleiner sein, sicherer – und wahrscheinlich langsamer. Denn, wenn Autos langsamer sind, gibt es weniger Unfälle und weniger Abgase.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2020
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Interview: Wie könnte der Verkehr der Zukunft aussehen?



#WIE LEBEN
BLEIBT ALLES ANDERS

Werden die meisten Familien in 50 Jahren denn dann noch ein Auto haben?

Ein Auto besitzen werden dann nur noch ganz wenige: Zum Beispiel die Polizei und die Feuerwehr und die Rettungssanitäter. Vielleicht hat auch der Bürgermeister noch einen Dienstwagen. Der Rest von uns benutzt dann zum Beispiel gemeinsam genutzte Autos. Vielleicht sogar solche, die ohne Fahrer fahren. Wichtiger ist: Unsere Welt wird so aussehen, dass man die meisten Ziele in der Nähe mit einem Fahrrad oder zu Fuß und manchmal mit Bus und Bahn erreichen wird.

Und was wird sich bei Bus und Bahn verändern?

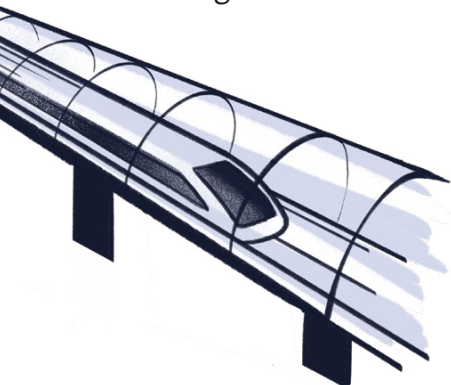
Sie werden bequemer und billiger sein und viel öfter fahren als heute, weil mehr Menschen sie nutzen. Die Türen sind wahrscheinlich größer. Außerdem ist es im Bus sicherer. Und er ist im Sommer klimatisiert. Wahrscheinlich muss man auch nicht mehr jedes Mal seine Fahrkarte vorzeigen, sondern das geht automatisch.

Fliegen wir dann noch mit Flugzeugen in den Urlaub?

Fliegen verbraucht am meisten Energie. Deshalb können und werden wir künftig nicht mehr so oft um die halbe Welt fliegen. Vor allem nicht nur für ein paar Tage. Ja, Kinder und Jugendliche werden in Zukunft ab und zu ins Ausland reisen. Aber dann bleiben sie dort vielleicht einen Monat oder ein halbes Jahr. Und sie kommen mit vielen Erinnerungen zurück und haben eine neue Sprache gelernt.

Welche neuen Verkehrsmittel könnte es geben, die wir heute so noch gar nicht kennen?

Da gibt es natürlich die tollsten Ideen. Zum Beispiel die, dass die Autos fliegen. Das wird nicht passieren. Fliegen verbraucht leider zu viel Energie. Und Energie ist richtig kostbar. Vielleicht gibt es ein paar neue Erfindungen. Zum Beispiel unterirdische Röhrentaxis. Da kommen dann die Postpakete durch ein Röhrensystem in die Wohnung. Oder vielleicht fahren Autos dann auf eigenen Schienen. Vielleicht sogar mit Robotern. Das weiß man alles noch nicht.





Interview: Wie könnte der Verkehr der Zukunft aussehen?



#WIE LEBEN
BLEIBT ALLES ANDERS



Aber die Fahrzeuge, die wir heute kennen, müssen sich auf jeden Fall verändern, oder?

Ja, genau. Ein Beispiel: Mein Lieblingsverkehrsmittel ist ein Fahrrad. Das gibt es auch heute schon mit Elektromotor. Aber in Zukunft hat das Elektrofahrrad vielleicht beheizte Lenkergriffe, damit man im Winter fahren kann. Und vorne hat es so einen kleinen Plastik-Regenschutz. Damit man nicht nass wird, wenn es regnet. Solche Fahrzeuge, die werden wirklich gebraucht. Da bleibt man nämlich zum einen fit und braucht zum anderen kein Benzin.

Welche Vorteile haben denn diese neuen Arten der Fortbewegung in Zukunft für uns?

Da können wir jetzt mal eine Liste machen: Wir stellen uns mal vor: Statt mit großen Autos, fahren jetzt alle mit Fahrrädern, die beheizte Griffe und einen Plastikschild gegen den Regen haben. Und die haben einen kleinen Akku, wenn es bergauf geht.

Der Akku wiegt zwei oder drei Kilo. Den kann man einmal am Wochenanfang kurz laden und dann fährt man die ganze Woche mit Unterstützung. Dadurch bleibt man mehr in Form und kriegt eine bessere Sportnote. Fahrräder brauchen weniger Platz. Also können zehn Räder dort parken, wo jetzt ein Auto steht und wir haben mehr Platz in der Stadt. Damit kann man verschiedene Sachen machen. Zum Beispiel einen Skateboard-Park, ein Café oder einen Park bauen. Ein Elektrofahrrad macht fast keinen Krach. Also wird es viel leiser in der Stadt. Auch Abgase gibt es nicht. Ein teures Elektrofahrrad kostet zwischen zwei- und dreitausend Euro. Was kostet ein Auto? Mehr als 30.000 Euro. Wenn in einer Familie jeder ein richtig tolles Elektrorad hat, das 3.000 Euro kostet, dann ist das trotzdem viel weniger als für das eine Auto. Da spart man mit den Fahrrädern richtig Geld.



Und womit werden dann größere Fahrzeuge in Zukunft betrieben?

Da gibt es so viele Möglichkeiten. Energie kann man auf viele Weisen in andere Energieformen umwandeln. Also aus Bewegungsenergie kann man Strom machen oder aus Strom Bewegungsenergie. Man kann Elektroautos bauen. Man kann mit Schwung arbeiten, so wie bei den Modellautos mit Schwungrädern. Man kann mit Gas arbeiten. Das ist alles völlig offen. Wahrscheinlich wird es eine Mischung geben. Benzin, Diesel und Kerosin müssen aber ausscheiden – die machen das Klima kaputt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schultunde zur ARD-Themenwoche 2020
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Interview: Wie könnte der Verkehr der Zukunft aussehen?



#WIE LEBEN
BLEIBT ALLES ANDERS



Haben die neuen Fahrzeuge in der Zukunft auch Nachteile?

Nun, sie sind langsamer. Und es ist manchmal ein bisschen anstrengender auf dem Fahrrad. Manchmal wird man auch schwitzen. Aber mehr fällt mir nicht ein. Sie haben stattdessen ganz viele Vorteile.

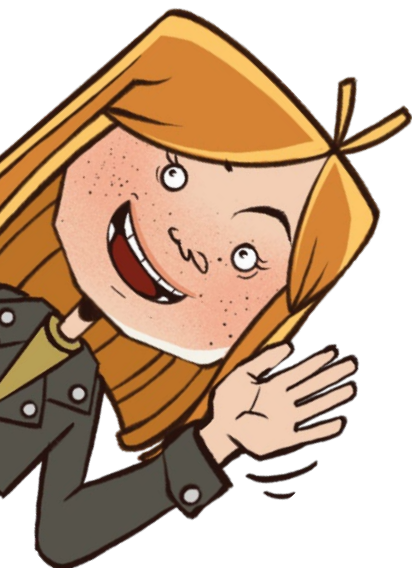
Aber was ist mit Oma und Opa?

Die können nicht mehr so gut mit dem Fahrrad fahren.

Stimmt - es gibt Menschen, die sind körperlich eingeschränkt und sitzen zum Beispiel im Rollstuhl. Andere sind sehr alt oder müssen vielleicht ins Krankenhaus – für diese Leute wird es natürlich auch Lösungen geben. Die werden dann gefahren, zum Beispiel in Autos ohne Fahrer. Die können sie sich dann bestellen, wenn sie ein Auto brauchen.

Mal abgesehen von den Fahrzeugen, was wird sich sonst noch an der Verkehrswelt in Deutschland ändern?

Wenn es andere Fahrzeuge geben wird, dann wird natürlich auch die Straße ganz anders aussehen. Wenn wir viel mehr Fahrräder haben, wird es viel mehr Radwege geben. Dafür kann man dann von den breiten Autostraßen zwei oder drei Spuren wegnehmen. Und wenn wir unsere Städte wirklich umweltfreundlicher machen wollen, dann muss alles in der Nähe sein. Das ist dann nicht mehr so wie heute, dass alles zehn Kilometer weg ist. Wir bauen die Stadt so, dass man zu Fuß oder mit dem Fahrrad überall gut hinkommt. Und nur, wenn es doch einmal nötig ist, dann steigt man in den Bus, der alle zwei Minuten fährt. Klingt doch gut, oder? Und es ist viel leiser, sauberer, sicherer, klimafreundlicher und billiger als heute!



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2020
© Rundfunk Berlin-Brandenburg